

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Puya raimondii Harms

Undt, Heinz

1992

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-272824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-272824)

HEINZ UNDT

Puya raimondii HARMS

Von Dezember 1990 bis Januar 1991 machten wir eine Reise nach Südamerika, eine Abenteuerreise nach Bolivien, zu der Stadt Cochabamba in Mittelbolivien. Die Stadt wurde 1574 gegründet, sie liegt ca. 2600m hoch und hat über 300000 Einwohner.

Von Dezember bis April ist dort die Regenzeit. Die Tagestemperaturen liegen bei 20–25°C. Ein sehr gutes Klima, um Wanderungen oder Fahrten mit dem Auto in die wunderschöne Bergwelt zu unternehmen.

Sehr großes Interesse hatten wir, die größte Bromelien-Pflanze der Welt, die *Puya raimondii*, am Naturstandort in 4200m Höhe zu sehen. Der Bestand an *Puya raimondii* ist durch Brände sehr gefährdet. Wie lange noch werden Pflanzenfreunde diese Riesen-Bromelien-Art bewundern können? Fast alle beobachteten Pflanzen zeigten Brandspuren. Über die Ursachen der Brände gibt es widersprüchliche Aussagen. Es steht jedoch fest, daß die Pflanzen vom Menschen angezündet werden.

RAFAEL MÜSCH und RICARDO CESPEDEZ aus der Stadt Cochabamba möchten gern die seltenen *Puya raimondii* an ihrem Naturstandort retten und schützen. Es sollte ca. 1ha Naturbiotop mit einer Natursteinmauer begrenzt werden. Dazu fehlen jedoch die Geldmittel.

Von der Stadt Cochabamba sind wir mit Herrn RAFAEL MÜSCH und Herrn RICARDO CESPEDEZ in die Berge von Cochabamba durch unwegsame Straßen gefahren, ca. 120 km, um die Bromelie *Puya raimondii* in Blüte zu erleben.

Am Standort angekommen, sahen wir sehr schöne Pflanzen mit alten Samenständen und eine in Knospe.

Es war für uns ein Wunder der Natur. Zwei Wochen später machten wir die gleiche Fahrt, um die Pflanze in Blüte zu sehen. Es war ein großes Erlebnis, die *Puya* war voll aufgeblüht.

Für alle war es ein enormes Bewundern und Bestaunen.

Die Pflanze hat sehr harte, stachelbesetzte, spitze Blätter. Sie wächst auf sehr steinigem Boden, hatte eine Höhe von ca. 5–6m, der Blütenstand auch 5–6m Länge mit tausenden kleinen, cremeweißen Blüten. Also betrug die ganze Größe der Pflanze etwa 12 m.

Das Wetter war sehr wechselhaft, mal Regen, mal Sonne. Zu unserem Erstaunen flogen immer zwei bis drei farbenprächtige Kolibris an die Blüten heran, um Nektar zu holen und dabei die Blüten zu bestäuben. Es war traumhaft schön, das zu erleben.

Ein Fruchtstand von einer *Puya raimondii* hat Tausende von kleinen Kapseln und mehrere Millionen Samen.

Aus mitgebrachten Samen aus Bolivien 1989 wachsen im Schaubet der Sukkulentsammlung im Palmengarten heute schöne Jungpflanzen der größten Bromelie der Welt, von *Puya raimondii*.

Abbildungslegenden zu Seite 24:

Abb. 1 (oben) und 2 (unten links): *Puya raimondii* am natürlichen Standort in den Anden Boliviens. Man beachte die Brandspuren an den Stämmen.

Abb. 3 (unten rechts): Ausschnitt aus dem Blütenstand.

